

Fit werden für die Zukunft

Von der Umweltpädagogik zur Bildung für Nachhaltigkeit

Eine Libelle zu beobachten, einen Frosch auf die Hand zu nehmen, Bodentiere zu erforschen fasziniert die meisten Kinder. Kinder sind neugierig und wollen eine Menge wissen. Die Wiese, der Wald, der Bach sind wie ein aufgeschlagenes Buch, mit dem sich Kinder auf ihren Erkundungszügen in die Welt orientieren. Sie erwerben dabei Fähigkeiten und Fertigkeiten und erfassen spielerisch Zusammenhänge. Diese unmittelbaren Naturerfahrungen im „Grünen Klassenzimmer“ der Ökostation sind seit 23 Jahren ein Erfolgsmodell und werden zunehmend von Grundschulen und Kindergärten nachgefragt.

Mit dem drohenden Klimawandel hat sich die Umweltbildung verändert. Die drängenden, globalen Probleme, wie CO₂ Emissionen, Raubbau an der Natur und die ungleiche Verteilung von Reichtum verlangen nach einer Lösung, zukünftige Generationen sollen dieselben Chancen auf ein erfülltes Leben haben wie wir, also müssen wir heute Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Wir UmweltpädagogenInnen können nicht dabei stehen bleiben, den Frosch im Teich zu beobachten, wir müssen uns auch fragen, wie wir durch unseren Konsum (z.B. der immense Papierverbrauch) zur Abholzung von Regenwäldern und damit zur Bedrohung der dortigen Frösche beitragen. Wenn wir mit Kindern unsere Umwelt erforschen und unser Alltagsverhalten kritisch unter die Lupe nehmen, stoßen wir fast überall auf das globale Netz: Das T-Shirt aus Sri Lanka, das Handy und seine Klimabilanz, der Big Mac und der Futtermittelanbau in der 3. Welt, die Jeans, die 15000 km zurücklegt. Die Zusammenhänge sind komplex und es gibt keine einfache Lösung.

Bildung für Nachhaltigkeit will Kinder, Jugendliche und Erwachsene befähigen, Entscheidungen zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige



Es liegt in unserer Hand, wie wir die Welt weitergeben

Generationen oder das Leben in anderen Regionen dieser Welt auswirkt. Der einzelne erfährt: Mein Handeln hat Konsequenzen! Nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ich kann etwas tun, um die Welt ein Stück zu erhalten oder zu verbessern. Dazu gehört einerseits Wissen über die globalen Zusammenhänge, den Klimawandel, die globale Gerechtigkeit und die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ursachen und Folgen. Zum Anderen braucht es Handlungskompetenz, die Fähigkeit, vorausschauend zu denken, interdisziplinär zu forschen, autonom zu handeln und an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu partizipieren.

Die UN Bildungs-Dekade
Mit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ haben sich die Staaten der UN verpflichtet, dieses Bildungskonzept zu stärken – vom Kindergarten, Schule, beruflicher Ausbildung, Universität über Forschungsinstitute, außerschulische Lernorte bis zum informellen Lernen. Die Umsetzung der UN-Dekade in Deutschland wird von der Deut-

schen UNESCO-Kommission koordiniert. Sie hat dafür ein Nationalkomitee berufen. Jedes Jahr werden Bildungs-Projekte

Netzwerke und Kooperationen in Freiburg
Nachhaltigkeit basiert auf den drei Säulen Ökologie,

Ökostation zieht positive Bilanz:

265 Schulklassen und Kindergruppen besuchten 2009 das „Grüne Klassenzimmer“ der Ökostation Freiburg. 15 der Schulklassen nahmen regelmäßig an umweltpädagogischen Angeboten teil, sodass tatsächlich 497 „Grüne Klassenzimmer“-Stunden stattfanden. Das bedeutet einen Anstieg um 20 % gegenüber dem Vorjahr. Dazu kamen 102 ökologische Veranstaltungen.

Kooperationen mit Ganztageschulen prägen zunehmend das Profil der Ökostation, z.B. die regelmäßige Mittagsbe-

treuung für Schulklassen der Wentzinger Schulen. Auch mit der Vigelius-, Lessing-, Emil-Gött- und Albert-Schweitzer-Schule gab es fortlaufende Projekte. „Das bedeutet eine neue Qualität in unserer Arbeit. Wir können nachhaltige Bildungsangebote realisieren, die viel wirkungsvoller sind, als ein einmaliger Besuch bei uns“, so Heide Bergmann vom Leitungsteam.

Auch die Naturschutzveranstaltungen waren gut besucht, z.B. Vorträge zum Regenwald, zum Grünland im Schwarzwald oder zu Wildbienen. Vor

allem der Geo-Tag der Artenvielfalt am Sandfang war mit über 500 Teilnehmern ein Erfolg. „Nächstes Jahr hat der Verlag GEO deshalb das Netzwerk Artenvielfalt und die Region Freiburg für die bundesweite Hauptveranstaltung ausgewählt“, verrät Ralf Hufnagel vom Leitungsteam.

Die Projekte werden von der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg und von der Stadt Freiburg unterstützt.

Infos: Heide Bergmann, Tel. 0761 / 892333, heide.bergmann@oekostation.de

ausgezeichnet, die diesen Gedanken weiterbringen, bisher sind es bundesweit über 950 Projekte. 3 Projekte der Ökostation Freiburg erhielten eine Anerkennung als offizielles Dekade-Projekt. Mehr Infos dazu unter www.dekade.org oder www.bne-portal.de

Wirtschaft und Soziales. Daher braucht Bildung für Nachhaltigkeit den offenen Dialog, Partnerschaften und Vernetzung. Vernetzung hat in Freiburg Tradition. So arbeiten Mundenhof, Bachpaten, Naturschule, Waldhaus, Ökostation, VHS, Schulen, PH, Uni, Eine-Welt-Forum, Regenwald-Institut und andere seit Jahren zusammen. In der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, sind viele der Akteure organisiert. Infos unter www.umweltbildung.de.

Die verschiedenen Umweltbildungsangebote sind in einer Internetplattform zusammengefasst. Unter www.science-net-freiburg.de finden Lehrer, die mit ihren Schulklassen Bildung für Nachhaltigkeit

bis hin zu Bildungsangeboten für Senioren miteinander koordiniert werden.

Einer der Schwerpunkte wird Bildung für Nachhaltigkeit sein mit dem Aktionsfeld „Wirtschaft, Technik, Umwelt und Wissenschaft“ (WTUW). Hierbei beteiligen sich die Ökostation, das Waldhaus Freiburg und weitere Partner. Das Ziel ist, dass Menschen ihr Wissen über ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Zusammenhänge erweitern und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Kommune beitragen. Dazu wird derzeit ein an den Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung orientiertes vierblättriges „Freiburger Nachhaltigkeits-Kleeblatt“ entwickelt.

Heide Bergmann

Die Seiten „Nachhaltig“ werden unterstützt von:



Bio-Mehrwert • Regional Genuss pur
Kontrollierte Bio-Qualität

SONNE ST. PETER
Tel. 07660/94010
e-mail: Sonne.St.Peter@t-online.de
www.sonnenschwarzwald.de

ANNA MADEE
MODE IN NATUR

Individualität • Mode • Accessoires
Annette Schlieper • Marianstraße 6
791098 Freiburg
Tel. 0761-79 740 89